



Fadenlifting-Techniken rund ums Auge

Schöne Augen machen

Um kleine Unzulänglichkeiten zu kaschieren, gibt es mittlerweile eine Vielzahl an Behandlungen, die sich jenseits der klassischen Kosmetik etabliert haben. Wir zeigen, welche Effekte mit Fadenlifting rund ums Auge zu erzielen sind

Unsere Augen sind im wahrsten Sinne des Wortes ein Hingucker. Um möglichst glatt und faltenfrei stets schöne Augen zu machen, helfen Männer und Frauen auch schon mal mit Tricks aus der Medical-Beauty-Kiste nach. Der Klassiker ist sicher Botulinumtoxin. Zwar häufig – meiner Meinung nach zu Unrecht – kritisch betrachtet, ist es aber dennoch derzeit die am häufigsten angewandte Methode, um störende Falten ums Auge elegant und einfach zu reduzieren. Daneben spielen natürlich auch Hyaluronsäure, Peeling, Fraxel-Laser oder – als letzter Ausweg – die Lidstraffung eine Rolle, wenn es darum geht, einen frischen Gesichtsausdruck zu erzeugen. Ein echter Newcomer in der Liste der Helfer in Sachen „strahlender Blick“ ist das Fadenlifting. Obgleich es vielen Patient(innen) immer noch unheimlich erscheint, feine Fäden unter der Haut zu haben, verliert diese Technik mehr und mehr ihren Schrecken und überzeugt durch ihre Einfachheit und die erzielbaren Resultate.

So funktioniert's

Mithilfe einer Nadel werden sich selbst auflösende, hauchdünne Fäden im behandelten Areal unter der Haut platziert. In den darauffolgenden 8–12 Wochen bildet unser Körper um den Faden eine Art Schlauch aus neugebildetem Kollagen. Diese „Verstärkung“ verbessert die Elastizität der Haut und glättet das Hautrelief. Bei Verwendung von Fäden mit stützenden Widerhaken sorgt sie zudem für einen sichtbaren Liftingeffekt.

Material

In der Regel verwendet man selbstauflösende Fäden, die je nach Material Effekte zwischen zwei und vier Jahren erzielen. Je

nach Hersteller bestehen diese Fäden aus Polydioxanon (V-Lift durch Fäden mit Widerhaken), einfachen (z.B. „Silhouette Soft“-Lift) bzw. Poly-Milchsäuren (z.B. „Aptos Excellence“ Lift) oder Polycaprolacton (z.B. „Happy Lift“), um nur die wichtigsten, heute im Einsatz befindlichen Materialien zu nennen. Grundsätzlich eignen sich alle genannten Materialien, um komplikationsarm und effektiv ein moderates Lifting herbeizuführen.

Techniken

Entscheidend ist die angewandte Technik, d.h., wie stabil ist der Faden (=Dauer der Resorption und Fadenstärke), wie sind die Widerhaken angeordnet, und „schwimmen“ die Fäden im Gewebe, oder sind sie stabil an der anatomisch oberhalb gelegenen Region mit einem Knoten verankert?

Obgleich es heute eine große Palette an unterschiedlichen Herstellern und damit einhergehend auch empfohlenen Techniken gibt und Jahr für Jahr neue Spielarten des Fadenliftings vorgestellt werden, lassen sich alle Vorgehensweisen auf letztendlich drei Techniken reduzieren. Die Kenntnis der Unterschiede ist wesentlich, wenn es darum geht, zu verstehen, welche Optionen prinzipiell zur Verfügung stehen und welche geeignet sind, um die einzelnen Problemzonen an der Augenpartie möglichst optimal zu behandeln.

V-Lift mit PDO-Fäden

Erst vor wenigen Jahren in Asien entwickelt, hat diese einfachste Variante des Fadenliftings sich schnell als gängiges Verfahren im Bereich der ästhetischen Medizin etabliert. Ein Grund hierfür ist sicher die vergleichsweise simple Technik,

die es auch im operativen Bereich unerfahrenen Ärzten erlaubt, sanfte Liftings durchzuführen. Der Hauptgrund liegt aber sicher in den Vorteilen für den Patienten – denn die Technik ist im Aufwand der Behandlung eher mit einer Faltenbehandlung mit Hyaluronsäure zu vergleichen als mit einem operativen Eingriff. Daher sind hier die Unannehmlichkeiten während der Behandlung minimal, das Komplikationsrisiko (am wahrscheinlichsten Schwellung, Hämatom) sehr gering und länger sichtbare Spuren auf der Haut, wie auch eine Ausfallzeit, nicht zu erwarten.

Die Behandlung beschränkt sich auf das Einführen einer feinen Nadel (Durchmesser: 0,3–0,7mm) in Haut- bzw. Fettgewebe. Der nach dem Entfernen der Nadel platzierte Faden verbleibt dort und entfaltet dort seine biostimulierende (= Umhüllung des Fadens mit Kollagen) und liften- de Wirkung (bei Fäden mit Widerhaken). Eine initiale Verbesserung ist sofort zu sehen, wobei der endgültige Effekt erst nach Abschluss der „Einheilung“ nach 8–12 Wochen sichtbar wird.

Bei allen Vorteilen darf aber nicht übersehen werden, dass der Liftingeffekt im Vergleich zu den anderen Verfahren geringer ist und die Haltbarkeit zwei Jahre nicht



75%

der Zeit sehen sich verliebte Paare während eines Gesprächs in die Augen. (Im Vgl.: bei einer normalen Unterhaltung nur 30–60 % der Zeit.)

Quelle: Zick Rubin: „Measurement of Romantic Love“ (1970)

V-Lift zur Anhebung der Augenbrauen

Eingriff: ambulant in Lokalanästhesie

Dauer: ca. 20min

Haupttrisiken: Schwellung, Hämatom

Ausfallzeit: in der Regel keine

Sichtbarer Effekt: bis 2 Jahre

Wiederholbarkeit: Ja

Kosten: bis 1.000€

Free-Floating-Fadenlift

Eingriff: ambulant in Lokalanästhesie

Dauer: ca. 30–45min

Haupttrisiken: Schwellung, Hämatom, temporär kleine Einziehungen

Ausfallzeit: gering

Sichtbarer Effekt: bis 3 Jahre

Wiederholbarkeit: Ja

Kosten: bis 1.800€

Ankerlift

Eingriff: ambulant in Lokalanästhesie

Dauer: ca. 45–60min

Haupttrisiken: Schwellung, Hämatom, temporär kleine Einziehungen

Ausfallzeit: gering

Sichtbarer Effekt: bis 3 Jahre

Wiederholbarkeit: Ja

Kosten: bis 2.000€

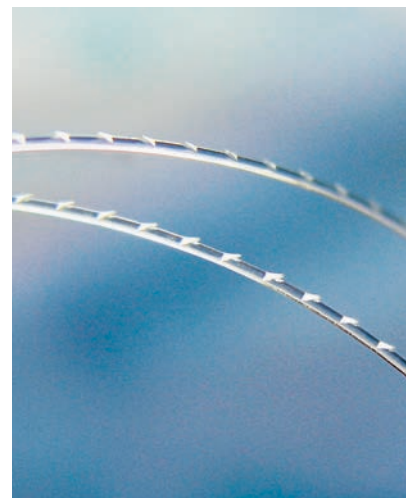
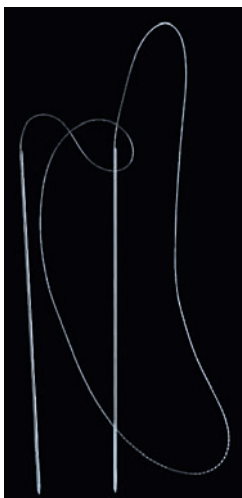
Kosmetische Begleitbehandlung

Um die Einheilung der Fäden zu optimieren und mögliche Schwellungen, Verhärtungen oder Hämatome schnell zu minimieren, ist eine Nachbehandlung (ein- bis zweimal pro Woche für bis zu vier Wochen) mit Ultraschall eine ideale Ergänzung. **Lesen Sie da-**



AUF EINEN BLICK

- **Beim Fadenlifting** verwendet man i.d.R. selbstauflösende Fäden, die je nach Material Effekte erzielen, die zwei bis vier Jahre anhalten.
- **Es gibt drei Techniken:** V-Lift mit PDO-Fäden, Free-Floating und Ankerlift.
- **Die Behandlung tiefstehender Augenbrauen** mittels Fadenlifting ist in den meisten Fällen eine sehr gute Vorgehensweise.
- **In Kombination mit Hyaluronsäure** bietet das Fadenlifting am Auge eine einfache und schonende Methode, erste Falten zu kaschieren.



Verschiedene Fadentypen mit Widerhaken:

links: Double-Needle-Faden; Mitte: Ankerfaden; rechts: Free-Floating-Faden

überschreitet. Daher eignet sich dieses Verfahren eher für Patienten mit beginnender Hauterschaffung oder für anatomische Regionen, in denen die Stabilisierung der Hautstrukturen im Vordergrund steht (z.B. feine Fältchen ums Auge).

Free-Floating-Technik („schwimmende“ Fäden)

Ähnlich wie beim V-Lifting werden auch hier Fäden verwendet, die über gegenläufige Widerhaken verfügen und über eine Hohlneedle platziert werden. Zur exakten Positionierung wird hier aber die leere Hohlneedle über einen Ein- und Ausstich zunächst positioniert und der Faden dann über beide Enden im Fettgewebe versenkt. Durch dieses Vorgehen ist es zum einen möglich, die Fäden in vielen Varianten einzusetzen, und zum anderen durch Ziehen an beiden Enden, den Faden fester im Gewebe zu verankern. Die heute eingesetzten Materialien (Poly-/Milchsäuren; Polycaprolacton) lösen sich langsamer auf, und die Fäden sind auch mit einer Stärke von 0,2 bis 0,3 Millimeter deutlich dicker als beim V-Lift.

Diese ursprüngliche Technik des Fadenliftings basiert wie das V-Lift darauf, dass die Fäden abgesunkene und stabile, anatomisch oberhalb gelegene Regionen miteinander verbinden und so ein moderates Lifting erzeugen. Der Aufwand ist auch hier vergleichsweise gering, wobei – bedingt durch das „größere“ Trauma – eher

mit Hämatomen oder Schwellungen zu rechnen ist. Eine Ausfallzeit von wenigen Tagen ist daher nicht auszuschließen, und auch hier gilt: Das endgültige Ergebnis ist nach acht bis zwölf Wochen zu erwarten. Wägt man Vor- und Nachteile ab, kann diese Variante des Fadenliftings dennoch überzeugen – insbesondere im Hinblick auf die deutlich längere Haltbarkeit des Ergebnisses und der erzielbaren Effekte.

„Double needle“-Fäden

Eine Weiterentwicklung dieser Technik sind die sogenannten „double needle“-Fäden. Im Unterschied zu den bisher vorgestellten Fäden befindet sich an beiden Fadenenden eine lange gerade Nadel, über die der Faden platziert wird. Dieses Vorgehen ist nicht nur einfacher, sondern eröffnet auch eine Vielzahl von neuen Behandlungsoptionen. Durch die sehr variablen Vorgehensweisen (z.B. Schaffung von Fixierungspunkten) können u.a. stärkere Straffungseffekte erzielt werden. Daher kann man durchaus sagen, dass diese Variante derzeit wohl den „golden standard“ des Fadenliftings darstellt.

Ankerlift

Sind die bisher erwähnten Techniken als eher einfach in Ihrer Durchführung zu betrachten, so stellt das Ankerlift deutlich mehr Anforderungen an den Arzt. In den Händen eines versierten Chirurgen liefert diese spezielle Art des Fadenliftings je-

doch Ergebnisse, die den anderen Verfahren klar überlegen sind.

Obgleich die einzelnen OP-Techniken des Ankerlifts sich teilweise stark unterscheiden können, sind sie doch in einem Punkt identisch: Beim Ankerlift werden die von den Widerhaken aufgenommenen tiefen Weichteilstrukturen stets über mindestens einen Fixationspunkt an einer stabilen anatomischen Struktur verankert. Daher verfügen die hierzu verwendeten Fäden meist neben einer langen geraden Nadel über eine halbrunde Nadel, über die der Faden im Gewebe fest verankert wird.

Auch beim Ankerlift kommen heute in der Regel selbstauflösende Fäden aus (Poly-) Milchsäure oder -Caprolacton mit einer Stärke von 0,2 bis 0,3 Millimeter zum Einsatz. Jedoch ist diese Art des Fadenliftings schon eher in die Rubrik operativer Eingriff einzuordnen. Sie empfiehlt sich daher in Fällen, in denen es gilt, ausgeprägte Befunde zu optimieren.

Fadenlifting für die Augenpartie

Welchen Stellenwert hat das Fadenlifting, wenn es darum geht, „schöne Augen zu machen“? Hier sollte man sich zunächst überlegen, welche altersbedingten Veränderungen vom Patienten häufig als störend empfunden werden. Außerdem sollte man prüfen, welche alternativen Methoden mit ihren Vor- und Nachteilen für das jeweilige Problem bereits zur Verfügung stehen.

Abgesunkene Augenbrauen und Schlupflider

Die Erschlaffung von Haut und Bindege-webe ist dafür verantwortlich, dass mit zunehmendem Alter die Augenbrauen nach unten absinken und sich am Oberlid ein – häufig das Lid überdeckender – Gewebeüberschuss bildet.

Während das Problem der Schlupflider nach wie vor meist ein chirurgisches Vorgehen erfordert und nur bei leichter Ausprägung nichtinvasive Maßnahmen, wie z.B. Radiofrequenz, als Alternative zur Verfügung stehen, bietet das Fadenlifting im Falle der Augenbrauen eine interessante Therapieoption.

Im Vergleich zu chirurgischen Verfahren (z.B. Stirnlift oder operatives Brauenlift) ist der Aufwand beim Fadenlifting nicht nur gering, sondern hat auch keine potentiell störenden Narben zur Folge. Dennoch sind die Ergebnisse in Haltbarkeit und Wirkung alternativen nicht- bzw. minimal-invasiven Verfahren (z.B. Hyaluronsäure oder Radiofrequenz) überlegen. Somit ist die Behandlung tiefstehender Augenbrauen mittels Fadenlifting derzeit in den meisten Fällen sicher die optimale Vorgehensweise, wenn man dieses Verfahren in Aufwand und Ergebnis mit den vorhandenen Alternativen vergleicht. Dies gilt sowohl für die alleinige Korrektur der Augenbrauen als auch in Kombination mit einer Lidstraffung, wenn neben dem Schlupflid auch eine Absenkung der Augenbraue vorliegt.

Fadenlifting der Unterlidpartie

Eingriff: ambulant in Lokalanästhesie

Dauer: ca. 30–60min

Haupttrisiken: Schwellung, Hämatom

Ausfallzeit: keine bis wenige Tage

Sichtbarer Effekt: bis 3 Jahre

Wiederholbarkeit: Ja

Kosten: ab 800€

Kosmetische Begleitbehandlung: Um die Einheilung der Fäden zu optimieren und mögliche Schwellungen, Verhärtungen oder Hämatome schnell zu minimieren, ist eine Nachbehandlung (ein- bis zweimal pro Woche für bis zu vier Wochen) mit Ultraschall eine ideale Ergänzung. Hautauffrischende Maßnahmen (u.a. Peeling, Radiofrequenz, Mikrodermabrasion, Needling) können im Einzelfall ergänzend eingesetzt werden.

Biostimulation mit PDO-Fäden

Eingriff: ambulant, keine Betäubung nötig

Dauer: ca. 15min

Haupttrisiken: Hämatom

Ausfallzeit: keine

Sichtbarer Effekt: bis 2 Jahre

Wiederholbarkeit: Ja

Kosten: ab 300€

Kosmetische Begleitbehandlung: Hautauffrischende Maßnahmen (u.a. Peeling, Radiofrequenz, Mikrodermabrasion, Needling) können

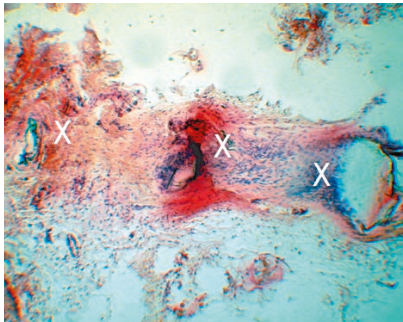
V-Lift zur Anhebung der Augenbraue

Die einfachste Fadenlifting-Technik ist hierbei sicher das V-Lift. Bis zu sechs feine PDO-Fäden mit Widerhaken werden unterhalb der Augenbraue eingebracht und bis zum Haaransatz im Unterhautgewebe platziert. Durch die Widerhaken wird die Augenbraue – ähnlich eines Stützkorsetts – dezent angehoben und fixiert. Die nach der Behandlung einsetzen-de Neubildung von Kollagen um den Faden verstärkt diesen Effekt und sorgt dafür, dass der Behandlungserfolg für bis zu zwei Jahre besteht.

Der minimale Eingriff macht lediglich eine lokale Betäubung notwendig. Die Fäden lösen sich mit der Zeit vollständig auf und die Wirkung lässt langsam und gleichmäßig nach. Daher ist das V-Lift eine ideale Methode, um mit geringem Aufwand die Augenbrauen dezent anzuheben.



Anhebung der Augenbraue mit Double-Needle-Technik über einen mittig über der Braue liegenden Fixierungspunkt in Höhe des Haaransatzes; links vor Behandlung, rechts nach einer Woche.



Feingewebliches Präparat eines Fadens mit Widerhaken im Fettgewebe nach 18 Monaten. Die mit X markierten Erhebungen sind Widerhaken, die den Faden im Gewebe fixieren. Gut zu erkennen: die rötliche Faserstruktur des um den Faden entstandenen Kollagengewebes

Free-Floating-Fadenlift

Während das oben dargestellte V-Lift in erster Linie bei leicht bis mäßig abgesunkenen Augenbrauen zum Einsatz kommt, bietet diese Technik sich auch bei schwereren Befunden an. Kräftigere Fäden, verlängerte Resorptionszeit und die Möglichkeit, über Fixationspunkte (siehe Abb. oben) eine stärkere Zugwirkung nach oben zu erzeugen, sind der Grund dafür, dass diese Variante in vielen Fällen angewandt wird.

Meist werden hierbei ein bis zwei sogenannte „double needle“-Fäden verwendet, welche die Braue kurz hinter dem Haaransatz oben und/oder seitlich fixie-

ren. Auch hier wird über Widerhaken eine Art Stützkorsett gebildet, und in Verbindung mit der ausgelösten Kollagenneubildung die Augenbraue in einer höheren Position fixiert.

Obgleich das Vorgehen etwas aufwendiger ist, genügt auch hier eine lokale Betäubung, und auch hier gilt: Vollständige Auflösung der Fäden und langsamer, gleichförmiger Wirkverlust.

Ankerlift

Um ein möglichst maximales Ergebnis zu erreichen, empfiehlt es sich, die eingebrachten Fäden an einer stabilen Struktur zu verankern. Speziell dafür entwickelte Fäden verfügen daher neben einer geraden Nadel zur Platzierung der Fäden im Fettgewebe über eine halbrunde, chirurgische Nadel, die es erlaubt, den Faden über einen Knoten z.B. mit der Muskulatur oberhalb der Stirn zu verbinden. Durch diese Verankerung kann der Zug auf die Braue verstärkt werden und einem ungewollten, vorzeitigen Absinken vorgebeugt werden. Im Vorgehen der „double needle“-Technik ähnlich, benötigt diese stärkste Variante des Fadenliftings für die Verankerung zusätzlich einen kleinen Schnitt im behaarten Kopfteil.

Auch hier genügt eine lokale Betäubung, und auch hier gilt: vollständige Auflösung der Fäden und langsamer, gleichförmiger Wirkverlust.

Tiefe Tränenrinne

Volumenverlust und Gewebeerschaffung verändern das Aussehen der Partie unter dem Auge. Ist die Veränderung noch nicht allzu stark, oder kommt eine Unterlidstraffung nicht in Betracht, ist nach wie vor eine Unterfütterung mit Hyaluronsäure das gängige Vorgehen. Dadurch lässt sich allerdings die Problematik der durch Erschlaffung der Haltestrukturen bedingten Vertiefung der Tränenrinne und verstärkten Ausbildung der Nasenwangenfalte nicht ursächlich beheben. Obgleich verschiedene hautstraffende Verfahren (z.B. Fraxel-Laser, Radiofrequenz) schon länger zur Verfügung stehen, bildet das Fadenlifting auch hier eine wirkungsvolle und erwägenswerte Alternative. Je nach Ausprägung können auch in diesem Fall alle bereits vorgestellten Techniken des Fadenliftings zum Einsatz kommen. Ausgehend von der Schläfenpartie verlaufen die Fäden bis zur Nasenwangenfalte und erzeugen durch das Anheben der Weichteile im Bereich des Jochbogens ein volles, frischeres Aussehen der Unterlidpartie. Es empfiehlt sich allerdings, das Fadenlifting hier nicht als „stand alone“-Verfahren zu betrachten, sondern die Vorteile der Hyaluronsäure im Hinblick auf die Korrektur des vorhandenen Volumenverlustes an der Tränenrinne zu nutzen und mit einer Kombinationsbehandlung das Ergebnis weiter zu optimieren.

Die Entwicklung des Fadenliftings zum Top-Treatment

Bereits in den 1960er Jahren beschäftigten sich Ärzte mit dem Thema Fadenlifting. In Frankreich begann man, mit **Goldfäden** zur Induktion der Kollagenneubildung zu experimentieren, und in Amerika wurde das erste Patent für einen **Faden mit Widerhaken** angemeldet. Dennoch dauerte es bis in die späten 1990er Jahre, bis Dr. George Sulamanidze die ersten klinischen Studien präsentierte und seine „**Aptos**“-Technik als minimalinvasives Liftingverfahren vorstellte. Doch sowohl Goldfäden als auch die „Aptos“-Technik mit nicht-auflösenden Fäden mit Widerhaken, konnten sich nicht durchsetzen. Zwei Hauptgründe waren, einfache Verfahren mit begrenzter Wirkdauer entwickelt zu haben und

mit permanent im Körper verbleibenden Materialien zu arbeiten. Daher befürchteten nicht nur Patienten, sondern auch viele Ärzten – nicht unbegründet – mögliche ungewollte Spätfolgen.

Mit der Vorstellung des ersten **selbstauflösenden Fadens** im Jahre 2003 durch den italienischen plastischen Chirurgen Dr. Ciro Accardo vollzog sich ein langsamer Wandel in der Akzeptanz dieser Technik unter den ästhetisch tätigen Ärzten. Mit dem vermehrten Interesse an dieser Methode entstand in den letzten Jahren ein immer größeres Angebot an unterschiedlichen Fäden, Techniken und gerade auch Indikationen. Die letzte maßgebliche Neuerung war die Entwicklung von **Fä-**

den, die bereits **in eine Hohlnadel eingelegt** sind und daher nur durch Einführen der Nadel unter die Haut im Gewebe platziert werden können. Dieses sogenannte **V-Lifting** ist für den Arzt einfach zu erlernen und für den Patienten schonend in der Behandlung. Es hat letztendlich der Methode des Fadenliftings auf breiter Front Bekanntheit verschafft.

Diese Technik ist auf dem Weg, neben Botulinumtoxin und Hyaluronsäure mehr und mehr zum Standardrepertoire vieler Beauty-Experten zu gehören. Auch bei Patienten stößt sie auf großes Interesse. Denn keine alternative Technik ist derzeit in der Lage, auf vergleichsweise einfache, nicht-chirurgische Art abgesunkene Strukturen zu liften.

Pflege

barrieregestörter und atopischer Haut



Darstellung der Platzierungstechnik von PDO-Fäden am Auge. Vor Entfernung der feinen (30G), 3cm langen Hohlneedeln, die sich in der Dermis befinden

Krähenfüße, Knitterfältchen

Insbesondere die Augenregion leidet schon sehr früh unter der altersbedingten Verschlechterung der Hautqualität. Der Rückgang von natürlicher Hyaluronsäure und kollagenen wie elastischen Fasern trägt maßgeblich dazu bei, dass die mimische Muskulatur die typischen Falten ums Auge hervorruft. Obgleich die Behandlung mit Botulinumtoxin und Hyaluronsäure hier sicher die Vorgehen erster Wahl sind, bietet die Möglichkeit zur „Biostimulation“ durch glatte PDO-Fäden eine hervorragende Ergänzung der gängigen Vorgehensweisen. Durch den Faden selbst, wie auch durch die dadurch bedingte Neubildung von Kollagen, erhöht sich die Widerstandsfähigkeit der Haut gegen die mechanische Beanspruchung durch die mimische Muskulatur. Daher bietet die Kombination aus Botulinumtoxin (für die Abschwächung der mimischen Muskulatur), Hyaluronsäure (für die Verbesserung der Wasserbindung und/oder Faltenunterfütterung) und glatter PDO-Fäden (für die Biostimulation der Kollagenneubildung) ein ideales Vorgehen, wenn es gilt, störende Fältchen rund ums Auge auf einfache und schnelle Weise zu behandeln.

Fäden rund ums Auge?

Ohne Zweifel bieten uns die etablierten Medical-Beauty-Verfahren und ästhetisch-chirurgischen Techniken viele Optionen

zur Behandlung von Fältchen & Co., nicht nur im Bereich der Augenpartie. Dennoch ermöglichen die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten der Fadentechnik neue, elegante und schonende Vorgehensweisen, die entweder für sich allein oder nicht selten in Kombination gerade mit Hyaluronsäure einfach, sicher und effektiv die Spuren des Älterwerdens kaschieren. Daher halte ich dieses Verfahren für eine wertvolle Erweiterung im Arsenal des ästhetisch tätigen Arztes – gerade auch, wenn es darum geht „schöne Augen zu machen“.

Dr. med. Frank Rösken, Facharzt für
Plastische und Ästhetische Chirurgie
München, www.aestheten.de

Literatur:

Aptos suture lifting methods: 10 years of experience.
Sulamanidze M, Sulamanidze G.

Clin Plast Surg. 2009; 36(2):281-306.

Suspension sutures in facial reconstruction: surgical techniques and medium-term outcomes.

Maschio F, Lazzaro L, Pizzamiglio R, Perego F, De Biasio F, Parodi PC.

J Craniofac Surg. 2013; 24(1):e31-3.

Outcomes in thread lift for facial rejuvenation: a study performed with „happy lift“ revitalizing.

Savio A, Accardo C, Vannini F, Di Pasquale B, Baldi A.

Dermatol Ther (Heidelb). 2014; 4(1):103-14.

Outcomes of polydioxanone knotless thread lifting for facial rejuvenation.

Suh DH, Jang HW, Lee SJ, Lee WS, Ryu HJ. Dermatol Surg. 2015; 41(6):720-5.



Oleogel N – Wasserfreie Creme
zur Pflege der atopischen Haut

Novrithen® – Pflegecreme für die
barrieregestörte und gereizte Haut

Oleogel Plus – Wasserfreie Creme
zur Pflege extrem trockener Haut

Besuchen Sie uns:

• **BEAUTY International** •
Düsseldorf, 04.03.-06.03.16

• **20. GD-Jahrestagung** •
Berlin, 14.03.-16.03.16

• **4th I.A.C.-Symposium** •
Köln, 06.05.-08.05.16

• **dermaviduals® Tagung 2016** •
Kloster Haydau, 30.09.-02.10.16

Nähere Informationen unter:
www.dermaviduals.de

Das dermaviduals®-System besteht aus einem umfassenden korneotherapeutischen Gesamtkonzept, insbesondere für die sensible und die Problemhaut. Wir bieten Ihnen hierzu eine umfassende Betreuung und Beratung bei der Produktauswahl und der Wirkstoffkombinationen. Besuchen sie unsere Internetseite und nutzen Sie unser weitreichendes Text- und Videoangebot.

Dr. Hans Lautenschläger
KOKO GmbH & Co. KG
Moltkestr. 25 • 42799 Leichlingen
Tel. 02175-16601-0